Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 36. Montag, den 3. May 1824.

Berlin, vom 27. April.

Seine Majestät der König haben dem bei der Cadetten-Anstalt zu Culm angestellten Feldwebel Bartsch das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 28. April.

Des Königs Majestät haben den Hofgerichts-Rath Wilhelm von und zur Mühlen in Arnsberg zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Münster zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, den Post-Direktor Schlinke in Potsdam nach 57jähriger Dienstzeit in den Ruhestand zu versetzen, und dem Feldpostmeister Daun die dadurch vacant gewordene Post-Direktorstelle in Potsdam allergnädigst zu conferiren.

Berlin, vom 29. April.

Des Königs Majestät haben dem Land- und Stadtrichter Adriani in Schwelm bei Gelegenheit seines Amts-Jubiläi das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 23. April.

Vom Oberrhein meldet man Folgendes unterm 15ten dieses: Zu Ronchamp, bei Befort, hat sich am vergangenen Sonnabend um 10 Uhr Morgens, ein großes Unglück ereignet. Die unterirdische Luft in dem dortigen Steinkohlen-Bergwerk entzündete sich unter einem fürchterlichen Getöse und Verschütten der Gänge. Zwanzig Personen, worunter der zweite Bergwerks-Direktor, der Minenmeister und ein Handelsdiener, die einige Minuten zuvor eingegangen waren, sind todt herausgezogen worden. Vierzehn rettete man, zum Theil schwer verwundet aus dem Schutt. Noch kennt man die Zahl aller Vermißten nicht genau. Ein Ehepaar, das seinen Sohn zu retten eilte, ward ebenfalls auch ein Raub des Todes.

Aus den Niederlanden, vom 21. April.

Des Königs Majestät thut sehr viel für die Katholiken in seinen Staaten. So hat er nicht nur nahmhafte Geldsummen zum Aufbau und zur Ausbesserung ihrer Kirchen bestimmt, sondern auch Gehaltszulagen und Geschenke an die durch Frömmigkeit und Anhänglichkeit an die Regierung ausgezeichneten Römisch-Katholischen Geistlichen, und Pensionen an die durch Krankheit dienstunfähig gemachten Pfarrer und Vikarien verliehen. Die auf ein Drittel herabgesetzte allgemeine Zulage an geistliche Pensionaire, welche jetzt 53 pCt. beträgt, soll ferner nach und nach so lange vermehrt werden, bis jeder Geistliche seinen vollen Gehalt wieder bezieht.

Italienische Grenze, vom 16. April.

Nach Briefen aus Corfu erwartete man daselbst in der Mitte März neue Verhaltungsbefehle aus London über verschiedene wichtige, das Verhältniß mit den Griechen betreffende Punkte, worüber vom Engl. Ministerium, seit Maitlands Tode, Bericht verlangt worden war, und einen neuen Brittischen General-Gouverneur. Hiernach sind die Engl. Kriegsschiffe, die sich auf der Station im Jonischen Meere befinden, autorisirt worden, die von Algierern bewaffneten Schiffe, auch unter Türkischer Flagge, wegzunehmen. Mehrere Algierer Kriegsschiffe befinden sich gegenwärtig noch im Meerbusen von Lepanto (das seitdem genommen ist) unter dem Schutz der Artillerie der Festung dieses Namens. Wenn sie dort den Griechen entgehen sollten, so fallen sie in die Gewalt der Engländer, die alles, was in jenem Meerbusen vor sich geht, sehr genau beobachten.

Paris, vom 20. April.

Alles, sagt die Etoile, scheint den Credit Spaniens und den guten Fortgang der neuen Anleihe zu sichern. Die große Sparsamkeit der Span. Administration, die Errichtung einer Tilgungskasse und die Aussicht zu einer finanziellen Uebereinkunft mit den Kolonien sind Thatsachen. Man kann diesen die garantirte

Abbezahlung des Zwanzigstels der Anleihe für den Monat Juli 1825, und die Anerbietungen hinzufügen, welche die ersten Europäischen Häuser der Span. Regierung über die unter dem Titel einer Anleihe ins große Buch eingetragenen 800 Mill. Realen machen. Die Bildung dieser Renten hat vornehmlich die Abtragung der gegenwärtigen Anleihe zum Zweck; jedoch hat diese Anleihe auch noch zu besonderm Unterpfand die Beiträge der Geistlichkeit, ein Neuntel des Zehnten, die Zölle von Madrid, die Quecksilbergruben von Almaden und das Einkommen vom Salz. Wir dürfen hoffen, daß der Finanzstand dieses an Hülfsquellen unerschöpflichen Landes sich bald consolidiren werde.

Die Etoile will abermals in Engl. Blättern, die sie bis zum 18ten hat, die ganz neue Nachricht gelesen haben, daß Columbien seiner Auflösung nahe sei. Der Erfolg solcher Operationen, wie die neue Columbische Anleihe, die unsrer bevorstehenden Rente-Operation sehr im Wege sind, ist der natürliche Schlüssel zu solchen Neuigkeiten. Die Times indessen, welche sich in ihrer Subservienz gegen die großen Londoner Banquiers ebenfalls stark zu Gunsten des hiesigen Projects neigen und sogar, was sonst niemand noch gethan, die Reduktion des Engl. 4 pCt. Stocks dagegen in nachtheiligem Lichte erscheinen lassen, sprechen zwar aus demselben Gesichtspunkt mit herabsetzenden Ausdrücken von der allgemeinen Theilnahme in den Niederlanden an der großen K. Handels-Gesellschaft, allein solche Dinge über Columbien zu verbreiten, haben sie gleichwohl noch nicht gewagt, da der, auf vortheilhafte Nachrichten gegründete Erfolg der Anleihe an der Londoner Börse zu augenscheinlich das Gegentheil beurkundet.

Paris, vom 21. April.

Man lieset jetzt das Urtheil des Königl. Gerichtshofes von Rouen in der Sache der Marquise v. Cairon gegen ihren Gatten in extenso in unseren Blättern, unter anderen im Journal du Commerce vom 17ten April. Seine Abfassung bringt dem hohen Rechtsgefühl der Richter die höchste Ehre; es erhellen daraus die empörendsten Thatsachen, die von dem Marquis und dem Polizei-Commissair Rollet, dem Aussteller des Verhaftbefehls der unglücklichen Frau, verübt worden und daß, außer der Mutter derselben, alle beiderseitigen Verwandten sich 1816 im Juni durch Unterzeichnung einer Familien-Uebereinkunft zu einem Gesuch um Verhaftung an den damaligen (nicht genannten) Minister gleich stark entehrt hätten, wenn es nehmlich wahr ist, was Hr. v. Cairon im Gericht hierüber vorgebracht mit der ferneren Behauptung: es habe der Minister alsdann diese Maaßregel anbefohlen und den Präfekten der Nieder-Seine Kergariou mit der Vollziehung beauftragt, dieser aber den Rollet. Das Urtheil verwirft alle diese Anführungen als vollkommen nichtig, weil Cairon weder den sogenannten Familien-Pact noch das Gesuch an den Minister, noch dessen Befehl producirt habe und fügt hinzu: „Daß selbst wenn diese Werke der Finsterniß vorgelegt werden könnten, sie die Blicke einer Obrigkeit nicht würden ertragen können, die nichts kennt als das Gesetz und die schützenden Formen, die durch dasselbe geheiligt, auch überdem durch den 4ten Art. der constitutionellen Charte angezogen und sanctionirt worden, welcher Artikel allen Franzosen verbürgt, daß das Regiment der Lettres de cachet unwiderruflich proscribirt sei.“

General Eroles wurde bei seiner Abreise von Barcellona von einer Französ. Jäger-Escadron begleitet. Marquis v. Camposagrado gab ihm das Geleit bis ziemlich weit vor der Stadt. Dieser, nur interimistisch zum General-Capitain in Katalonien, wo er von frühern Zeiten her vortheilhaft bekannt ist, ernannte Beamte hat die ausdrückliche Vorschrift, alles zur Wiederbelebung des Handels und der Industrie anzuwenden. Er wird in Barcellona, wo er sich nur sehen läßt, freudig begrüßt, was Hr. v. Eroles nie hat erlangen können. — Oberst Bray der unter General Mina auf der Citadelle commandirte und der reiche Ex-Regidor Hr. Novellas sind gefänglich nach Cardona, aufs Fort gebracht worden; man will ihnen Veruntreuungen öffentlicher Gelder zur constitutionellen Zeit Schuld geben.

Der König von Neapel hat den Tabacksbau in allen Provinzen diesseits des Pharus, mit Ausnahme von Lecce, verboten.

Madrid, vom 10. April.

Das Dekret in Betreff der Epurationen ist suspendirt und alle Exemplare derselben sind sorgfältig zum Könige nach Aranjuez geschickt worden. (Die Etoile sagt: Se. Maj. hätten den, durch jenes Dekret vom 26sten Oct. betroffenen Angestellten, um nicht den Schuldigen mit dem Unschuldigen zu vermengen, Zeit zu Reclamationen vergönnt.)

Madrid, vom 15. April.

Den 9ten Abends ist der König in Toledo eingetroffen. Die Bewohner dieser Stadt haben eine ungemeine Freude darüber bezeigt.

Die Regierung sagt man, sei ernstlich mit der Bildung einer Armee beschäftigt, jedoch mußte die Organisation der Garden vorangehen, die auch zum Theil schon bewerkstelligt ist. Wir dürfen daher einem baldigen Abzuge der Franz. Garden entgegensehen, die, wie versichert wird, bereits den 1sten Juli nach Frankreich zurückkehren werden.

Nach den aus Portorico unterm 5ten Febr. erhaltenen Depeschen scheint es fast, als seien die Bewohner der nördlichen Tierrafirma der Regierung der Columbischen Republik überdrüssig. Man hatte gegen sie, zur Eintreibung rückständiger Steuern, Truppen aussenden wollen, jedoch wollten diese, ehe man sie selbst bezahlt haben würde, keinen Schritt thun, so daß seit bereits drei Monaten in den Häfen der Nordküste kein Eingangszoll mehr bezahlt wird. Unter den Fahnen von Venezuela sollen nicht mehr als noch 2000 Mann stehen, die übrigen sind davon gelaufen.

Lissabon, vom 3. April.

Gestern verfügte sich der Corregidor von Belem nach dem Buchladen eines Franzosen, Namens George Rey, verhaftete ihn und seine 2 Söhne, nebst 2 Portugiesen, die sich im Laden befanden, und sequestrirte die Wohnung. Dieser Vorfall hat viel Aufsehen erregt. Der Französ. Gesandte, Hr. Hyde de Neufville, scheint sich dieser Sache sehr ernsthaft anzunehmen und überhaupt, seitdem er seinen Posten bekleidet, von mancher seiner frühern Ansichten zurückzukommen. Zu Villa Real, der Hauptstadt der Provinz Tras os Montes, wo der Graf Amarante sich zuerst gegen die Cortes erklärte, ist es am 13ten

zu ernsthaften Auftritten gekommen, die bis zum 16ten dauerten. Man hörte vielfach den Namen der Königin erschallen, steckte andre Kokarden auf ꝛc. General Lobo Brandao, der mit 2 Escadronen Kavallerie hinzueilte, machte diesen Bewegungen ein Ende; das 3te Jäger-Bataillon wurde entwaffnet und die Ruhe wieder hergestellt. Marschall Beresford soll, im Vertrauen auf die Unterstützung mehrerer Minister, um die Oberbefehlshaberstelle der Portugiesischen Armee angehalten, aber zur Antwort erhalten haben: „Se. Exc. könnten ungehindert nach England zurückkehren, sobald ihre Angelegenheiten sie dahin riefen."

Tanger, vom 21. März.

Beni-Shau, das Oberhaupt der Provinz Garb, hat ein Gefecht mit einem der marodirenden Stämme jenes Distrikts gehabt und 30 Mann dabei verloren. Mulei Seid hat die Belagerung von Mequinez aufgegeben und ist nach Tafilet gegangen, indem er sich, wie es heißt, im Atlas-Gebirge einen sichern Zufluchtsort gesichert hat; während dem der Statthalter über die schwarzen Honclamus zu Mequinenz eine beträchtliche Rimesse aus dem Schatze an diesem Platze an den Kaiser gesandt hat. Einer der Berbern-Stämme hat sich auch dem Kaiser unterworfen und seine Weiber als Geißeln nach Fez gesandt.

Callao, vom 12. December.

(Schreiben eines Engl. See-Offiziers.)

Unter der Hand geht ein Gerücht, daß der Peruanische Admiral Guise (vorhin in Brittischem Seedienst), der neulich mit einer Expedition von Arica absegelte, die Absicht hatte, Riva-Aguero's Sache zu unterstützen; ich denke aber, er wird jetzt wohl jede Hoffnung, demselben in seinen Planen behülflich zu sein, aufgeben müssen. Gedachter Admiral hat die Küste von 8 bis 23° S. Br. in Blokadezustand erklärt. Bolivar ist mit seiner Macht auf dem Marsch nach Trujillo und Lima kann als gesichert wider jeden Einbruch, den die Royalisten zu machen versucht sein könnten, angesehen werden, obgleich einige Zeit verlaufen muß, ehe der Libertador seine Truppen wider sie wird aufstellen können.

Der gewesene Ober-Direktor von Chile, O'Higgins, wohnt jetzt in Lima und ich höre, daß er noch den Rang als General-Capitain von Peru sowohl als von Chile führt. Der General spricht leidlich Englisch und hat alle Manieren und die Vorstellungsart eines Engländers. General S. Martin hält sich zu Mendoza (Plata-Provinz) auf; wir hören aber selten von ihm. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß O'Higgins wieder an die Spitze der Regierung Chile's berufen werden dürfte, gegen mich erklärte er aber, er werde kein anderes Amt als ein militairisches wieder annehmen und, wenn der Kampf beendigt sei, sich ins Privatleben zurückziehen.

Sr. Maj. Schiff Blossom von 28 Kanonen segelte am 1sten von hier nach England ab, mit mehr als 2 Mill. Piastern am Bord, und dürfte in Valparaiso noch erst ein bedeutendes dazu einnehmen.

Honduras, vom 8. December.

Diesen Augenblick ist aus Old-Providence das Schiff Albion mit circa 16 für Poyais bestimmten Personen hier eingelaufen. Unter ihnen waren: der Baron v. S. Lucas (vorhin Thomas Stenhouse) als Unter-Kriegs- und Marine-Staatssecretair; der Prediger Rial, Pfarrer zu St. Annen und St. Joseph; der Graf v. Rio Negro (vorhin Admiral Wright und noch früher Capt. Wright) Commandeur des erlauchtesten Ordens vom grünen Kreuze; außer anderen Commandeuren und Rittern vom grünen Kreuze und einem Ritter vom grünen Mantel. Unglücklicherweise ertrank der Baron v. S. Lucas in der Bai des schwarzen Flusses bei dem Versuche mit vier anderen an Land zu fahren. Er war Herold und Waffenkönig, es erhellt also, daß Macgregor gekrönt werden sollte. Der Prediger Rial starb um den 27sten v. M. aus.

Macgregor nennt sich jetzt souverainen Fürsten von Poyais. Es ist merkwürdig zu betrachten, wie er emporsteigt. Erst war er Oberstlieutenant, dann General, dann Cazik, dann Se. Durchl. Hoheit der Cazik, dann Se. Durchl. Hoheit der Fürst und nun ist er souverainer Fürst.

Es befinden sich Lascars am Bord. Alle Adels-Etiquette wurde am Bord wahrgenommen und sie wurden alle Mylord, Mylady u. s. w. angeredet. Der Albion ist mit Mund- und Kriegsvorräthen für die imaginaire Regierung von Poyais beladen.

London, vom 18. April.

Hr. Peter Barlow hat vom Längen-Bureaux 500 Pfund für eine Erfindung erhalten, durch welche, vermittelst eines hinten am Compaß angebrachten Eisenblechs, den Abweichungen der Magnetnadel, die das viele Eisen an den Schiffen verursacht, entgegengewirkt wird. Drei sehr wichtige Vortheile verspricht diese Erfindung. Die Schiffe werden in Nebel und Stürmen sicherer segeln, die Seekarten werden berichtigter, und der schädliche Einfluß der Strömungen auf den Lauf der Fahrzeuge und die Richtung des Compasses vermindert werden.

Einer ganz besondern Art von Pferdedieben ist man hier auf die Spur gekommen. Sobald die Kerle ein Pferd in die Hände bekommen, es mag 100 oder 5 Guineen werth sein, so schlachten sie es ab, zerlegen es, kochen das Fleisch und salzen es ein. Hierauf bringen sie es als Rauchfleisch oder Schinken zu Markte. Bloß während der vorigen Woche sind auf diese Weise 200 Pferde gestohlen und gekocht worden. Ein Bedienter, der über den Raub eines prächtigen Pferdes seines Herrn in Verzweiflung war, hat die Büberei ausgespürt; er folgte der Spur desselben, und gelangte bis an das Schlachthaus dieser säuberen Gesellschaft, wo eben das schöne Thier, das nur für 2 Pfd. Sterl. verkauft worden war, abgeschlachtet werden sollte. Diese Diebes-Gesellschaft hatte den Namen von Pökelfleisch-Händlern angenommen, hatte eine förmliche Kasse und in der Stadt mehrere Niederlagen. Die gegen Pferdediebstahl so strengen Engl. Gesetze möchten durch diese Veranlassung vielleicht noch mehr geschärft werden.

London, vom 20. April.

Ein Einwohner der bei Schottland liegenden Orkney-Inseln, Namens Linnies, zeigt hier einen Spazierstock vor, der von gewöhnlicher Länge und Stärke ist, aber nicht bloß beim Gehen als Stütze, sondern auch als Vogelflinte und als Angelruthe gebraucht werden kann. Der Lauf dieser Vogelflinte ist 33 Zoll lang und im Durchmesser fünfachtel Zoll weit, nächst dem Lauf ist auch ein Ladestock, Pulverhorn, Pulver und Schroot für 12 bis 14 Schuß dabei vorhanden. Als Angelruthe

kann dem Stock eine Länge von 12 Fuß gegeben werden. Hiernächst ist in dem Stock auch noch eine Pfeife, um dem Jagdhunde ein Zeichen zu geben, ein Spiegel, eine Tabacksdose und ein Schreibzeug, und troß dem, daß dieser Stock solchergestalt gleichsam eine Marktbude ist, wiegt er doch nicht mehr als viertehalb Pfund, und kann, zu einem oder zu dem andern Behuf, zu welchem er dienen soll, in Zeit von 3 bis 4 Minuten eingerichtet und als Flinte schußfertig gemacht werden. Der Erfinder macht Anspruch auf eine Prämie.

Warschau, vom 13. April.

Im Jahre 1744 errichtete ein Bürger zu Warschau, Namens Tuczylkowski, ein Testament, welches folgende Vermächtnisse enthielt: „Meinem ältern Bruder Johann vermache ich 40 Ungarn; meinem zweiten Bruder Joseph, 4 Franzosen; meinem jüngsten Bruder Anton, 2 Araber; meinem Onkel, dem Rittmeister einen Türken und einen Janitscharen; seinem Sohne Karl, 4 Deutsche; meiner Bruderstochter Anna, 7 Brabanter; meiner Schwestertochter Kunigunde, 8 Italiener; mein Sohn Klemens aber erhält 784 Holländer und das übrige Vermögen." Lange konnte man sich diese Legate nicht erklären, bis endlich diese Aufgabe von Gerichtswegen dahin gelöst wurde: Die Ungarn bedeuten alten ungarischen Wein, die Franzosen Pariser Pistolen, die Araber Pferde, der Türke und der Janitschar Säbel und Flinte, Deutsche Dresdener Trinkbecher von Porzellan, Brabanter Spitzen, die Italiener Gemälde, die Holländer Dukaten.

Petersburg, vom 13. April.

Unterm 2ten (14.) Febr. erließen Se. Maj. an den dirigirenden Senat folgenden Ukas:

„Durch Unsern an den dirigirenden Senat am verwichenen 17ten (29.) Dec. erlassenen Ukas haben Wir befohlen, im Laufe des Jahrs 1824 aus den Cameralhöfen an Liebhaber 3500 Quitungen, gegen Empfang von 2000 Rubel für jede, zu vertheilen, um sie bei den künftigen Rekrutirungen, wenn die Completirung der Armee dies erfordert, auf Abrechnung für Rekruten anzunehmen. Da Wir in Erwägung ziehen, daß die in einigen Dorfschaften und Gemeinden sich die Rückstände der zu stellenden Rekruten, besonders wegen des Mangels tauglicher Leute dazu in denselben, aufgehäuft haben, und da Wir wünschen, jenen derselben, welche hinlängliche Mittel dazu besitzen, die Möglichkeit zu verschaffen, sich dieser Leistung zu entledigen; so erlauben Wir, die oberwähnten Rekruten-Quitungen auch auf Abrechnung der rückständigen Rekruten anzunehmen. Wir befehlen dem dirigirenden Senate, hierüber die nöthigen Verfügungen zu treffen."

Smyrna, vom 6. März.

Vorgestern ereignete sich hier ein merkwürdiger Vorfall. Ein sehr angesehener Griechischer Kaufmann, Hr. Elia Bali, sollte vom Pascha verhaftet werden. Da er vorher davon unterrichtet war, so floh er an Bord eines Engl. Kauffahrteischiffes, worauf aber der Brittische Consul ihn zurückforderte, um ihn in die Hände des Pascha's zu liefern. Der Engl. Capitain weigerte sich standhaft, dieser Aufforderung zu genügen und einen Christen, der sich dem Schutze der Brittischen Flagge anvertraute, auszuliefern. Als er sich aber dieser Sache halber zum Consul verfügte, wurde er von diesem festgenommen und ins Gefängniß gesetzt; Hr. Bali sollte auf Befehl des Consuls von Janitscharen mit Gewalt vom Bord geholt werden. Hiervon erhielt Lord Spencer, der eine in der Nähe liegende Fregagatte befehligte, Nachricht, ließ sogleich durch ein bewaffnetes Kriegsboot den Türken nachsetzen, welches diese einholte, und den Gefangenen an Bord der Fregatte brachte. Da ein Befehl des Lords an den Consul wegen Freilassung des Capitains, nicht beachtet wurde, so gieng letzterer mit mehreren Offizieren und Seesoldaten nach dem Consulate, und befreiete den Engländer mit Gewalt.

Seres, vom 20. März.

Der Divan soll beschlossen haben, den 20jährigen Enkel des Aly Pascha von Janina in Begleitung der schlauen Basilikia, der Wittwe und Verrätherin Aly Pascha's, nach Janina, wo er Anhang haben soll, mit einer Amnestie zurückzuschicken. Schwerlich dürften jedoch Griechen und Albaneser, nach den frühern Erfahrungen, derselben Glauben beimessen. Uebrigens hat sich auch seit dem Tode Aly's und der Wegführung des Enkels gar Manches geändert, so daß der Vortheil, den die Pforte von dieser Maaßregel erwartet, schwerlich erreicht werden dürfte.

Der Haznadar des gewesenen Seraskiers Abdullah Pascha soll seinem Herrn, auf Befehl des Sultans, Gift beigebracht haben, woran dieser am 11. März gestorben ist. Der gegenwärtige Seraskier Derwisch Pascha von Widdin, den Viele als einen Freund der Christen schildern, war, wie es heißt, sehr niedergeschlagen, als er nach Larissa abzog.

Vermischte Nachrichten.

Die bekanntermaaßen von einer philantropischen Gesellschaft gestiftete Armen-Kolonie in Friedrichsort, hat den glücklichsten Fortgang, und ist ein höchst erfreulicher Versuch, die Armen zu kolonisiren und auf diese Weise wohlfeiler zu erhalten, als bei den gewöhnlichen Armen-Anstalten. Die Gesellschaft geht Verträge mit den Armen-Anstalten der Städte ein, und übernimmt von diesen die Armen gegen einen jährlichen Beitrag, der für die Erwachsenen in 25 Fl. besteht. Die Gründer haben sich ein besonderes Verdienst dadurch erworben, daß sie den ersten Versuch mit lauter städtischen Armen gemacht haben, welche keine Landarbeit kannten, und zu dieser erst gewöhnt werden mußten. Die Kolonie Friedrichsort liefert dermalen das Beispiel der stärksten ländlichen Bevölkerung in Europa. Sie besteht in 300 Familien, welche 2000 Preuß. Morgen anbauen, d. h., auf nicht völlig $\frac{1}{10}$ Q.-Meile leben 1500 Menschen. Dies macht also auf die Q.-Meile eine Bevölkerung von 15,000 Seelen. Jede Ackerwirthschaft besteht aus 10 Morgen, und 600 Kühe geben die Mittel zur Bearbeitung und Düngung des Bodens, und durch ihre Milch einen wesentlichen Beitrag zur Nahrung.

Man rühmt jetzt die Entdeckung eines Mittels, wodurch der Einwirkung der Flamme auf jede Materie in hohem Grade vorgebeugt wird; es ist ein Firniß, welcher der Verkohlung, somit auch der Verbrennung aller damit benetzter Materien widersteht. Man läßt Fischleim in Wasser zergehen, sei es warm oder kalt,

und bereitet zu gleicher Zeit eine ähnliche Quantität Alaun, mischt diese zwei Auflösungen, gießt etwas Essig hinzu, und befeuchtet damit die der Flamme auszusetzenden Gegenstände ein, oder zu mehrerer Sicherheit zweimal. Was damit benetzt worden ist, wird sich äußerst schwer und nur mit außerordentlichem Widerstand entzünden. Man kann selbst hölzerne, auf diese Weise benetzte Gefäße dem Feuer aussetzen und darin sieden lassen, denn der angegebene Firniß verhindert nicht die Durchlassung der Wärme, sondern nur allein, und sicher, die Verkohlung.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Mit neuem, mit dem größten bisher in meinem Amte empfundenen Schmerze muß ich schon wieder barmherzige, gefühlvolle Herzen zur thätigen Theilnahme und Nothhülfe auffordern, da durch eine heute Morgen um 9 Uhr zu Daber in einem Inquilinenhause, Gott weiß, wie, entstandene Feuersbrunst, nicht nur wieder acht Einlieger-Familien meiner Gemeinde, die gerade fast alle auf dem Felde waren, sich, als sie die brennende Wohnstätte ereilten, so wie ihres Obdachs, ihrer nothdürftigen Haabe an Kleidungsstücken, Lebensmitteln und Hausgeräth größtentheils gänzlich beraubt sehen mußten; sondern auch zwey nicht gleich vermißte Menschen, ein Hausvater und eine schon bejahrte Wittwe, wahrscheinlich im Eifer auch etwas aus den Flammen zu retten, vom herabschießenden Dache verschüttet, als verkohlte Leichen zum unbeschreiblichen Jammer der Ihrigen herausgezogen worden sind. Ein in gleicher Gefahr sich befindendes Kind von etwa 3 Jahren, das erst nach einer halben Stunde durch die eingeschlagene Wand aus der brennenden Stube geholt wurde, ist indeß durch den Engel des Herrn bewahrt, unversehrt am Leben erhalten worden. Menschenfreunde, Mitchristen, im Wohlthun unermüdete Einwohner Stettins! Helft mir nochmals Hungrige speisen, Nackte kleiden, Jammernde trösten! Eure Gaben aller Art, auch die kleinsten, werden in Stettin wieder von dem Herrn Prediger Baltzer, so wie hier von mir, zur gewissenhaften Vertheilung und öffentlichen Nachweisung dankbar angenommen.

Als wir nun Zeit haben, lasset uns Gutes thun und nicht müde werden rc. Gal. 6, 9. 10.

Böck bei Stettin, den 30. April 1824.

Clasen, Prediger.

Anzeigen.

Ausbietung von billigen Glaswaaren.

Allerneueste schön geschliffene und brillantirte Glaswaaren in allen Gegenständen, sind mir aus einer der ersten Fabriken in Böhmen zugesandt, und sollen, um damit schnell zu räumen, zum Fabrik-Preis verkauft werden. Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber. Stettin den 21ten May 1824.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Feine Herrn-Hüthe von 4 Rthlr. 20 Gr. bis 6 Rthlr. 8 Gr., erhielt in großer Auswahl. F. W. Croll.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich in diesem Markte nicht in meiner Bude ausstehe, weshalb ich bitte, mich in meinem Laden — am Heumarkte No. 29 — mit Ihrem Besuche zu beehren, und empfehle mich sowohl mit allen gewöhnlichen Eisen- und Messing-Waaren: als auch mit schönem Steinguth, in ganzen Servicen und einzelnen Stücken; Gesundheits-Geschirren; weißen und vergoldeten porzelan Tassen und Kannen; lakirten Waaren; Gardinen-Rosetten; Tafel Messern rc. Außerdem mit einem schönen Sortiment moderner Galanterie-Waaren und Parfümerien aller Art. Ich werde stets bemüht seyn mir die Zufriedenheit meiner geschätzten Abnehmer, durch billige Preise und aufmerksame Behandlung zu erhalten.

Wilhelm Rauche.

Ich empfehle ergebenst meine vollständig eingerichtete Niederlage von Rathenauer Brillen und Lorgnetten, in feinen und gewöhnlichen Fassungen; Leseglässern; Lupen, für Uhrmacher und Botaniker; Theater-Perspectiven, in eleganten und geringern Auszügen rc. — und darf versichern einen jeden zu seiner Zufriedenheit bedienen zu können.

Wilh. Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

Mit Pariser Tapeten, Borten, Plafonds, Lambris rc., in allen Farben, verschiedenen Mustern und Preisen, von 1 Gr. die Elle an, empfehle ich mich ergebenst. C. B. Kruse,

Grapengießerstraße No. 421.

Mit echter englischer Patent-Baumwolle in allen Nummern 3- und 4-fach, jedoch nur Prima Qualite, so wie mit blauer, blaumelirter und ungebleichter Strickbaumwolle 4, 5, 6, und 8 fach, bin ich jetzt bestens versehen.

Heinrich Weiß.

Elisen-Kleider mit und ohne Plein empfiehlt

Heinrich Weiß.

Im Industrie- und Meubel-Magazin, jetzt Baustraße No. 547 in der Nähe des Berliner Thors, ist eine neue Sendung Tapeten, einzelner Borten, Paneele und Decken angekommen. Ich bitte auch für diesen Artikel um gütigen Zuspruch und versichre, daß es nur mein Bestreben ist, das Zutrauen meiner geehrten Kunden immer mehr zu befestigen.

Thebesius.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß von ihm, außer allen Sorten von Kupfer- und Messing-Platten, Stempel und Petschafte in allen Metallarten, auch Blumeneisen und Filet-Nadeln angefertigt werden.

Krumsieg, Graveur, gr. Lastadie No. 198.

Kirschwein,
die Flasche 12 Gr. alt Courant, empfiehlt
C. H. Homann,
Stettin, den 30. April 1824.

Vom 1sten May an, wohne ich in der Breitestraße No. 411. Indem ich mich dort mit allen Sorten Mützen für Civil- und Militairpersonen bestens empfehle, versichere ich auch ferner meine gewohnte prompte und reelle Bedienung. Stettin den 25sten April 1824.
P. Bais.

M. F. Krahn aus Berlin
empfiehlt sich mit neuen fertigen Betten. Seine Wohnung ist Louisenstraße No. 736 im großen Hirsch.

Von den wirklich scharfmachenden Streichriemen, deren erprobte Güte von dem Königl. Geh. Rath und Professor Hrn. Hermbstädt attestirt worden und womit man sich das stumpfste Rasirmesser, nach der jedem Riemen beiliegenden gedruckten Anweisung, ohne Mühe selbst schärfen kann, ist wiederum eine Parthie fertig geworden. Ein solcher Streichriemen mit Stellschraube und zwei Seiten Mineral kostet 1 Rthlr. 15 Sgr. und ist lebenslänglich zu benutzen. Da außer mir Niemand, weder in Berlin noch auswärts, befugt ist, mit selbigen Handel zu treiben, so sind sie nur allein in meinem Hause, Heiligegeiststraße Nr. 47. in Berlin zu haben. Schriftliche geehrte Aufträge werde ich prompt ausführen und für gute Verpackung der Waare bestens sorgen.
Christian Martin Füller,
Erfinder und Verfertiger der wirklich scharfmachenden Hauptstreichriemen zu Rasirmessern.

Erfindungs- und Vervollkommnungs-Attest.
Daß die Streichrieme, so für die Rasir- und Federmesser, welche der Instrumenten-Schleifer, Hr. Christian Martin Füller, Heiligegeiststraße Nr. 47. hieselbst in Berlin, nach richtigen Grundsätzen selbst anfertiget, sich durch eine ganz vorzügliche Güte auszeichnen, und nichts zu wünschen übrig lassen, solches bezeuge ich hierdurch. Berlin, den 13. October 1817.
Hermbstädt,
Königlich Preuß. Geheimer Rath und Professor rc.

Mit sehr guter trockener dänischer Schlemmkreide empfehlen sich W. Schmidt & Comp.
in Berlin.

Entbindungs-Anzeige.
Heute früh um 3 Uhr 35 Minuten ward meine Frau von einem gesunden Knaben entbunden. Greifswald den 29sten April 1824. Pet. Friedr. Kanngießer.

Todesfälle.
Den 27sten d. M. Nachmittags 4½ Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben, unsere gute Mutter, die verwittwete Karth geborne Martens, in ihrem 82sten Jahre. Verwandten und Bekannten zeigen wir diesen, für uns sehr betrübten Verlust an, und da wir von der Theilnahme versichert sind, so wird die Beileidsbezeugung verbeten. Stettin den 28sten April 1824.
Der Rendant Göcke, als Schwiegersohn.
D. E. Göcke geb. Karth, als Tochter.

Mit beklommenem Herzen zeigen wir das erfolgte Ableben unsers geliebten Gatten und Vaters, des Kaufmann Christ. Friedr. Eyller, hiermit ergebenst an.
Die nachgebliebene Wittwe und Kinder.

Bekanntmachung.
Die Wittwe des Oberamtmanns Baath, Ulrike geborne Krause, ist durch das rechtskräftig gewordene Erkenntniß des ersten Senats des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts, de publicato den 5ten Juny 1823, als eine Wahnsinnige unter Curatel gesetzt; dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und zugleich jedermann gewarnt, der Curandin, Waaren oder andere Effecten ohne Bezahlung zu verabfolgen, oder ihr sonst Credit zu geben, da von Seiten der Vormundschafts-Behörde, keine Bezahlung oder Wiedererstattung zu gewärtigen ist. Stettin den 14ten April 1824.
Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung.
Zur Auszahlung der nachträglich noch bewilligten Einquartirungs-Vergütigung für die französische Garnison in den Monaten Januar und Februar 1813 sind folgende Termine bestimmt

für die Hausbesitzer der Stadt,

Haus-Nummer	1 bis	150	Mittwoch	den	5. May
= =	151 —	300	Donnerstag	—	6. —
= =	301 —	450	Freytag	—	7. —
= =	451 —	650	Sonnabend	—	8. —
= =	651 —	850	Montag	—	10. —
= =	851 —	1000	Dienstag	—	11. —
= =	1001 —	1186	Donnerstag	—	13. —

für die Hausbesitzer der Lastadie,

= =	1 —	150	Freytag	—	14. —
= =	151 —	275	Sonnabend	—	15. —

Wir laden die hieran berechtigte Einwohner ein, persönlich an den bestimmten Tagen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in unserm Geschäftszimmer zu erscheinen. Wer nicht unmittelbar, weil er selbst im Jahre 1813 die Einquartirungs-Last getragen hat, zum Empfange berechtigt ist, sondern darauf als Erbe oder sonst gültig Anspruch zu machen, und seine Berechtigung nicht schon bei der Auszahlung der Vergütigung für die Jahre 18 11/12 nachgewiesen hat, muß erst über seine Befugniß die nöthigen Dokumente oder Zeugen in der hierzu besonders vor dem Bürgermeister Masche auf

Donnerstag den 6ten May,
Sonnabend — 8ten =
Dienstag — 11ten =
Sonnabend — 15ten =

Nachmittags von 2 — 5 Uhr, in unserm Kassenzimmer angesetzten Termine beibringen. Die Auszahlung an die übrigen Eigenthümer der Vorstädte und an die Inqui-

linen wird hierauf gleich nachfolgen; die bestimmten Termine werden aber noch besonders bekannt gemacht werden. Stettin den 27sten April 1824.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Masche.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Rekrut des 34sten Infanterie-Regiments Paul Wozniak auch Johann Bysikiewicz aus Ottorowo, Samterschen Kreises Großherzogthum Posens, gebürtig, wegen Desertion und gewaltsamen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, ist in der Nacht vom 14ten zum 15ten d. M. aus dem hiesigen allgemeinen Garnison-Lazareth desertirt. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht auf den Wozniak zu vigiliren und ihn im Betretungsfall hierher abliefern zu lassen. Stettin, den 15ten April 1824.

Königl. Preuß. Kommandantur.

(Signalement.) Der rc. Wozniak ist 28 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarzes Haar, schwarze Augenbraunen, braunen Bart, erhabne Stirn, graue Augen, spitzige Nase, großen Mund, ovales Kinn, ovale Gesichtsbildung, blaße Gesichtsfarbe, mangelhafte Zähne und eine untersetzte Gestalt. Er spricht deutsch und polnisch.

(Bekleidung.) Derselbe war bei seinem Entweichen bekleidet, mit einem alten blauen Tuchüberrock, einem Paar grauen Tuchhosen, einer schwarz seidnen Weste, einem Paar Schnürstiefeln, einem roth- und gelbgeblümten Halstuch und einem Lazareth-Hemde unter der Brustschlitze mit dem Stempel [L. W.] versehen. Ausserdem hat er noch ein Laken gestempelt K. U. mitgenommen.

(Besondere Kennzeichen.) An der rechten Hand hat er einen krummen Finger.

Wiesenverpachtung.

Sechs Wiesen auf dem Kuhbruch belegen, à 3 Morgen groß, 5 Wiesen auf dem Möllen belegen, à 5 Morgen No. 118, 121, 131 und 132, 4 Wiesen im fetten Ortsbruch belegen,

No. 156. 9 Morgen 11 □R.
" 165. 3 dito 154 "
" 215. 9 dito 115 "
" 226. 9 dito 141 "

sollen am 4ten May c. Vormittag 9 Uhr, auf der großen Rathsstube anderweitig verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 15ten April 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Die auf dem großen Korfwerder im vorigen Jahr neu geradeten Wiesen, und zwei vacante Wiesen, eine auf dem Radun- und eine auf dem Kölpin-Werder, so wie die Binsen-Nutzung beym Hohen-Oderkruge, sollen in Termino den 6ten May c., Vormittag 9 Uhr, im Forsthause zu Messenthin verpachtet werden; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 15ten April 1824. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Getreide-Auction.

Am 14ten May c. Vormittags 10 Uhr sollen hieselbst in dem Capitulsgerichtshause circa

1250 Scheffel Roggen,
690 Scheffel Gerste und
1726 Scheffel Hafer

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und kann dieses Getreide auch nach denen Städten Cörlin, Colberg, Treptow a. d. R., Greiffenberg, Naugard, Wollin und Stettin frey verfahren werden. Dom Cammin den 13. April 1824.

Die Königl. Capituls-Administration.

Bekanntmachung.

Es ist das Publikum bereits unterm 8ten November 1822 durch die Intelligenzblätter der Provinz davon benachrichtigt worden, daß die Zinsscheine von den pommerschen Pfandbriefen, Stolpeschen Departements, die unten verzeichnet stehen, verloren gegangen sind. Da nun die Eigenthümer derselben auf die Amortisation dieser Zinsscheine angetragen haben, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche daran zu haben vermeinen, aufgefordert, solche nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß wenn diese Zinsscheine nicht spätstens bis zum Johannis-Termin 1824 zum Vorschein kommen, oder Ansprüche daran rechtsbeständig nachgewiesen werden sollten, selbige für erloschen geachtet, und nicht nur der Betrag der Zinsen den sich gemeldeten Eigenthümern aus der Casse gezahlet, sondern denselben auch neue Zinsscheine verabfolgt werden sollen.

Stolpe den 9. Decbr. 1823.

Königl. Preuß. Pommersche Landschafts-Departements-Direction. v. Below.

Verzeichniß der Zinsscheine.

Nahmen der Eigenthümer.	Nahmen des Guthes.	Nahmen des Kreises.	No.	Capital-Betrag. Rthlr.
Herr Inspector Hoffmann zu Dünnow	Bochow a. c.	Lauenburg	22	25
Minorenne Johanna Louisa Völz	Beesow	Schlawe	40	50
Herr Landschaftsrath von Sanden	Weitenhagen	Stolpe	41	50
Minorenne Caroline Schmudde	Bartelin	Schlawe	43	25
Herr Senator Schulz zu Stolpe	Wustrow und Gloddow	Rummelsburg	12	200
Herr Doctor Jenson dito	Klein-Dübsow	Stolpe	42	50

Gerichtliche Vorladung.

Auf den Antrag der verwittweten Frau Hauptmann von Voß, Magdalene Friedricke geborne von Arnstedt, werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber auf das angeblich verloren gegangene, für die genannte Frau v. Voß nach der Verfügung vom 24sten Februar 1806 im Hypothekenbuch vom Bruchviertel No. 82 und 83, betreffend die zum Nachlaß des Hauptmanns von Blanckenburg gehörige, hieselbst in der Wollweberstraße belegenen Häuser eingetragene Document vom 14ten März und 8ten July 1799, auf dessen Grund zur Sicherheit wegen einer Forderung von 1200 Rthlr. eine Protestation ingrossirt ist, einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich in dem auf den 14ten Junius 1824, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Mylius im Stadtgericht hieselbst angesetzten Termine gehörig zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das Document für erloschen erklärt werden wird. Stargard den 30sten Decbr. 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf dem hierselbst sub No. 144 belegenen, jetzt dem Gastwirth Fraase zugehörigen Hause, sind für den Musketier des ehemaligen v. Kauffbergschen Regiments zu Danzig, Heinrich Eduardt Solliardt und dessen Ehefrau Dorothee Elisabeth geborne Langen, aus dem zwischen ihnen und dem Tischlermeister Hoffmann unterm 5ten August 1803 geschlossenen Kaufcontract 750 Rthlr. Cour. rückständige Kaufgelder ohne Ausfertigung eines Documents vi decreti vom 26ten April 1804 eingetragen, deren Abzahlung in dem Jahre 1806 geschehen sein soll, ohne daß solches nachgewiesen werden kann. Der Gastwirth Fraase, welcher die Löschung dieser Schuldforderung verlangt, will den jetzigen Aufenthalt der Solliardtschen Eheleute nicht kennen, und auf seinen Antrag werden demnach die Solliardtschen Eheleute, deren Erben, Cessionarien und diejenigen, die sonst wegen jener 750 Rt. in ihre Rechte getreten sind, hierdurch vorgeladen, sich in dem am 14. Juny c. Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin, persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu melden, sich für ihre Person zu legitimiren und ihre Ansprüche an diese Forderung zu bescheinigen, widrigenfalls sie bey ihrem Ausbleiben zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Realansprüchen auf das verpfändete Haus präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Löschung der Forderung veranlaßt werden wird. Alt-Damm den 28sten Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Eichen Borke-Verkauf.

Es werden im Klützer Revier etwa 80 Klafter, im Friedrichswalder und Darzer Revier 13 Klafter eichene Borke geplettet werden. Zum Verkauf derselben steht ein Termin den 15ten May c. Morgens 9 Uhr, hier in meiner Wohnung an, wozu Kauflustige eingeladen werden. In den Jacobshagenschen Forsten wird in diesem Jahre nur so viel Borke geplettet, als man glaubt wenigstens für die Taxe abzusetzen; Kauflustige werden ersucht, die Anmeldung, wie viel Borke sie zu haben wünschen, bey dem Inspections Oberförster Hauptmann v. Resten zu Jacobshagen sogleich zu thun, hiernächst aber solche in dem angesetzten Termin am 15ten May c. in Jacobshagen Morgens 10 Uhr zu erstehen. Alt-Damm den 23sten April 1824.

Königliche Forst-Inspection. Kayser.

Brau- und Brennerey-Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung der hiesigen sehr gut eingerichteten Amts-Brau- und Brennerey, zu welcher 9 Krüge belegen sind, habe ich einen Termin hieselbst auf den 15ten May d. J. angesetzt. Die Bedingungen sind hier sowohl als in Stettin bey dem Kupferschmidt Herrn J. Rademacher zu erfahren. Das Pachtstück ist von dem Umfange, daß ein betriebsamer Sachkundiger seine Rechnung dabey finden kann. Pudagla, Insel Usedom, den 15ten April 1824. Der Amtsrath Leppin.

Ziegeleiverpachtung.

Die zum Vorwerk Wilhelmshoff auf der Insel Usedom gehörige Ziegeley zu Mönchow beabsichtige ich, auf mehrere nacheinander folgende Jahre zu verpachten. Ein öffentlicher Termin dazu ist auf den 15ten May d. J. im hiesigen Amtshause angesetzt, zu welchem qualificirte Pachtlustige eingeladen werden, die die nähern Bedingungen hieselbst und auf dem Vorwerk Wilhelmshoff einsehen können. Die in der Nähe befindliche Ziegelerde ist vorzüglich, daher die Steine von außerordentlicher Güte sind und der Absatz ist besonders bequem und vortheilhaft, indem die Ziegeley hart an der schiffbaren Peene gelegen ist. Pudagla, Insel Usedom, am 15. April 1824. Der Amtsrath Leppien.

Zu verpachten.

Die bedeutende Brennerey zu Ludwigshoff bey Ueckermünde, wozu nahe an 1200 Menschen pflichtig sind, soll zu Trinitatis auch noch früher verpachtet werden. Ein etwaniger Pächter wird, wenn er ein Fach versteht, sicheres Brod finden. Nähere Auskunft hierüber giebt der Commerzienrath Schultze in Stettin.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Mittwoch den 5ten May a. c. Nachmittags 2 Uhr, werden wir in unserm Hause Frauenstraße No. 916, eine Parthie holländischen Hering in $\frac{1}{16}$. Tonnen, holländischer Packung, so wie eine Parthie grüner und weißer Seife, auch einen Posten gegossener Lichte in Auction verkaufen lassen. J. G. Ludendorff & Comp.

Am 13ten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge den Mobiliarnachlaß der verwittweten Oberstin von Sydow, bestehend in einer goldenen Taschenuhr, silbernen Eß- und Theelöffeln, Fayance, Leinen- und Tischzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubeln, Hausgeräthe und einigen Büchern gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Schloßgebäude in dem ehemaligen Locale der Königlichen Haupt-Instituten-Casse, oberhalb der Eichungs Commission, abgehalten. Stettin den 28sten April 1824. Zitelmann, Criminalrath.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am vier und zwanzigsten May, Morgens 8 Uhr, sollen in dem Hause des verstorbenen Kämmerer Koch in Penkun, mehrere Stand guter Betten und allerhand gutes Hausgeräth, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu No. 36. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 3. May 1824.

Zu verkaufen in Stettin.

Portorico-Toback in Rollen und geschnitten, Corinthen und holländischer Käse von vorzüglicher Güte und billigen Preises bey C. F. Weinreich.

Es ist mir eine Parthey russische neue gekrollte Roßhaare zum Verkauf eingesandt, und ich verkaufe solche zu sehr billigem Preise à 4½ Gr. Cour. per Pfd., bey 50 Pfd. und darüber. Zur Auspolsterung und zu Matratzen können solche nicht wohlfeiler herbeygeschafft werden, da Seegras zwar billig, aber von keiner Dauer ist. Stettin den 17. April 1824. C. F. Langmasius.

Auf meinem Holzhofe in der Oberwiek stehen 35 Schock Dachrohr, 6 Zoll stark gebunden, zum Verkauf.
F. W. Rahm.

Ein Paar schwarze Wagenpferde und 2 Holzwagen verkaufe ich sehr billig. Albert Engelbrecht.

Trocknes 3-füßiges büchen, eichen, elsen und fichten Klobenholz verkaufen zu billigen Preisen
A. Engelbrecht & Comp.,
Hünerbeinerstraße No. 1086.

Schwed. birken Maserholz in großen und kleinen Stücken — zu Drechsler- und Kunstarbeiten zu empfehlen — auch eine Parthey Gelbholz, beydes um damit zu räumen erbieten billigst A. Becker & Comp.,
große Oderstraße No. 9.

Berger brauner Leberthran, auch eine Parthey Gerstenmalz bey A. Becker & Comp.

Ich bin im Besitz von 60000 Stück Cigarren, worunter auch feinste Kaiser-Havanna in 4 Kisten sind, die ich fast um die Hälfte billiger, als der kostende Werth ist, verkaufen kann. Heinr. Louis Silber,
Schuhstr. No. 861.

Weiße Leinwand

in mehreren Sorten, starke Gebirgs-Creas, Futterleinwand, farbige Nanquins, Bettzeuge aller Art, leinen und baumwollen Dachtgarn, Zwirne und mehrere andere Waaren zu billigen Preisen bey
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Wir haben Gelegenheit gehabt, eine Parthei sehr guten alten Mallaga, Barcellonet und Muscat zu kaufen, welche wir außer unserm Geschäfts-Locale auch in unserm Schenkkeller (im ehemaligen Büchnerschen Hause, Fischmarkt No. 1083), auf beliebigen Gefäßen und die Flasche à 12 Gr. Courant, wie alle Sorten französischer Weine, billigst verkaufen. Gebrüder Görcke.

Graue Pommersche breite Leinwand ist zu haben bei J. & A. Saling,
grosse Oderstrasse No. 61.

Neuer rother Kleesaat, und abgelagertes Leinöhl, ist zu billigen Preisen zu haben bei
Ph. Behm et Martini,
gr. Oderstrasse No. 10.

Große Rosinen à Pfd. 3½ Gr., Caffée 8½, 9, 10 und 11½ Gr. und Zuckern zu 6 bis 7 Gr. bey
Carl Teschner, am Roßmarkt.

Klare grüne Kornseife à Pfd. 2 Gr. Courant, Lichte 6½ Gr. Münze und weiße Seife 6 Gr. Münze, bey Carl Teschner,
am Roßmarkt.

Rügenwalder Lachs von vorzüglicher Größe und Güte, Limonadenpulver à Pfund 16 Gr. Cour., das einzelne Loth 1 Gr. ord. Münze, besonders auf Reisen zu empfehlen, schöne eingemachte rothe Rüben, kleine weiße runde Champignons, Sardellen-Sallat, präparirte Heringe, Muscheln, Pfeffergurken in Gläsern, ächte Gothaer und Potsdammer Schlackwurst, frischen Preßcaviar, präparirt auch in Pfunden, alle Sorten feine Thees in Dosen und einzeln, wovon kleine Pröbchen unentgeldlich gebe, feinste, feine und mittel Capern, Oliven, franz. Mostrich in Krucken auch einzeln, und mehrere neue Sachen zum billigen Preis bey Borck.

Feine und mittel Raffinaden auch Melis und gestoßene Zuckern, so wie fein, mittel und ord. Caffe und diverse Thee-Sorten, f. Chocolade, Caccao, Cassia, Nelken, Ingber, Sago und Harz in Groden, Jamaica-Rumm in kleinen Gefäßen und Flaschen, billigst bey
J. H. Michaelis.

Feine Pappsachen, als: Toiletten, Schmuck-Arbeitskästchen und so mehr, sind jeder Zeit billigst zu haben, und werden Bestellungen auf alles, was in Pappe zu verfertigen, stets angenommen, bei
E. A. Müller, Grapengießerstraße No. 164.

Feine gepr. Gold-, Silber- und couleurte Papiere, nebst Gold- und Silberborten und Medaillons, feine schwarze Chin. und engl. Tusche, auch Tusche in allen Farben, billigst bei E. A. Müller,
Grapengießerstraße No. 164.

Von bester Talgkernseife erhielt ich neue Zufuhr, und offerire solche in ¼. Tonnen von 70 Pfd. Netto zu 5 Rt. 14 Gr. Cour. Paul Teschner jun.,
Baumstr. No. 998.

Große Lastadie No. 195
sind so eben angekommen, weiße böhmische fein gerissene Bettfedern und Daunen, niederungsche ungerissene daunenreiche Bettfedern, und zu sehr billigen Preisen zu haben.

Häuserverkauf.

Ein in dem besten Zustande befindliches Wohnhaus in der Oberstadt, bey welchem Hofraum, Stallung und Garten befindlich, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere im Hause große Wollweberstraße No. 583 unten.

Ein auf der Schiffsbau-Lastadie nahe der Baumbrücke belegenes Haus, worin 6 Stuben und Kammern nebst Hofraum und Garten, ist zu verkaufen. Der Verkäufer ist kleine Oderstraße No. 1050 zu erfragen.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube mit Meubel ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Rödenberg No. 328.

Eine Stube ist während dem bevorstehenden Markt im Hause No. 625 oben der Schuhstraße zu vermiethen. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubel und Aufwartung nebst eine Stube und Kammer zu vermiethen.

In meinem Speicher No. 57 ist eine helle, trockene, neu ausgebohlte Remise sogleich zu vermiethen.

J. C. Graff.

In der Grapengießerstraße No. 424 ist zu Michaelis dieses Jahres ein Laden auch eine Familienwohnung dazu, zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer nebst Holzgelaß ist sogleich im Hause No. 1074 in der Mittwochstraße für 4 Rtlr. monatlich zu vermiethen.

In der Langenbrückstraße No. 75 ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, zum 1sten May zu vermiethen.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

In meinem Hause in Grabow No. 4 sind zwey Sommerzimmer mit Schlafkammern, eins sogleich, das andere zum 1sten May zu vermiethen.

Heinrich Schlingmann.

Ein bequemes Landhaus, welches acht heizbare Zimmer, mehrere Cabinets und Kammern, eine Küche und zwei Keller enthält, nebst einem geräumigen Nebengebäude zu Stallung, und einem dazu gehörigen umzäunten Garten mit eigener Einfahrt, ist im Tilebeinschen Etablissement in dem Dorfe Züllchow bei Stettin, an einen oder mehrere Miether sogleich zu vermiethen und kann täglich besehen werden.

In meinem in Grabow belegenen Hause, habe ich noch zwey sehr angenehme Zimmer nebst Kammern, zu Sommerwohnungen oder auch fürs ganze Jahr zu vermiethen.

Wittwe Eiggert.

Eine gesunde Sommerwohnung, bestehend aus Stube, Kammer rc., ist in Finkenwalde im Hause No. 26 sogleich zu vermiethen.

Nahe bei der Stadt ist eine Sommerwohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Keller, sogleich zu vermiethen; das Nähere hierüber ist in der kleinen Oderstraße No. 1069 zu erfragen.

Wiesenvermiethung.

Die zu dem in der großen Domstraße unter No. 666 belegenen Hause gehörige Wiese von 9 Morgen 148 □Ruthen, welche im großen Oderbruche, im dritten Schlage von der Schwante liegt, soll sogleich unter vortheilhaften Bedingungen; die der Eigenthümer des gedachten Hauses mittheilet, auf mehrere Jahre vermiethet werden.

Bekanntmachungen.

Von dem in Berlin neu erfundenen vorzüglichen Apparaten, womit man jedes Rasirmesser selbst scharf machen kann, hat in Commission erhalten.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Die von Einem Königl. Hohen Ministerium mir nun allein erlaubte Befugniß, meine seit Jahren anerkannt heilsame Zahntinktur, in der ganzen Preußischen Monarchie durch Niederlagen verkaufen zu dürfen, zeig hiemit an, daß ich jetzt in Stettin beym Kaufmann Bock in Anclam bey Wolff und Stralsund bey Löffler neuen Vorrath zum Verkauf, das Glas à 8 Gr. Cour., gegeben habe. Vogler, practischer Arzt in Halberstadt.

Ich habe wieder neue Zufuhr von große ächte Limburger Käse erhalten, à Stück 8 Gr., starken geräucherten Schleusenlachs, im Ganzen 8 Gr. per Pfd., bey einzelnen Pfunden à 10 Gr. per Pfd., schönen großkörnigten Preßcaviar à Pfd. 12 Gr. Courant.

C. H. Gottschalck.

Herrnhuter Bettzwilliche und Leinwand ohne Baumwolle zu Fabriken-Preis. Oderstraße No. 63.

Daß ich so wenig einen hiesigen als auswärtigen Markt mit meinem Waarenlager besuche und dasselbe mit Allem, was zu vollständigen Tabackspfeifen gehört, auf das Beste sortirt habe, zeige ich hiemit ergebenst an. Aug. Büttner un.,

Grapengießerstraße No. 426.

☞ Wohnungsveränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung vom 1ten Mai ab aus dem Schweizerhofe nach meinem eigenen, ehemals dem Kaufmann Herrn Bahr zugehörigen Wohnhause, Mittwochsstraße No. 1068, verlegt und auch zur Bequemlichkeit meiner werthen Gäste einen Eingang am Bollwerk habe einrichten lassen; ich bitte um geneigten Zuspruch. Stettin, den 2ten Mai 1824. Schau, Gastwirth.

Meine Wohnung ist vom 1sten May d. J. ab in der Pelzerstraße No. 654. Rohde, Thierarzt.

Es ist mir heute vor 8 Tagen, während meiner Abwesenheit aus dem Hause und aus Mangel an Aufsicht der Leute, ein junger, beinah 10 Monat alter Dachshund fortgekommen. Er ist etwas stark und gut genährt, ganz rein weiß und bloß in der linken Seite etwas schwärzlich getiegert, daher gar nicht zu verkennen, und hört auf den Namen Cäsar. Ich ersuche den Inhaber, mir ihn zurückzustellen, warne vor dem Ankauf dieses Hundes, und werde bei dem längern Vorenthalten desselben weitere Maaßregeln nehmen. Stettin den 3ten May 1824. Palenius, No. 298.

Geldgesuch.

Auf ein ländliches Grundstück werden 1750 Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit, allerschleunigst gesucht. Nähere Nachricht No. 409 Breitestraße zwey Treppen hoch. Stettin den 24sten April 1824.

Kunst-Anzeige.

Bildniß Sr. Majestät des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm's des Dritten.

Es sind zwar bereits sehr viele Bildnisse Sr. Majestät erschienen, unter denen sich mehrere durch Sauberkeit der Ausführung auszeichnen; man hat aber bei allen jene sprechende Aehnlichkeit vermißt, die nicht blos in der Auffassung der einzelnen Züge, sondern in deren eigentlichen Verschmelzung besteht, wodurch sich in einem solchen Portrait das Charakteristische des Urbildes recht lebendig ausspricht. Ein solches Bildniß ist jetzt von dem Maler Herrn Krüger, der sein ausgezeichnetes Talent als Portraitmaler schon hinlänglich bewährt hat und dem des Königs Majestät die Gnade gehabt hat, zu sitzen, gezeichnet und lithographirt worden. Es stellt den allgeliebten und allverehrten Monarchen im Brustbilde dar.

Als Seitenstück dazu hat der nemliche Künstler mit nicht minder glücklichem Erfolg das

Bildniß Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, Friedrich Wilhelm's,

geliefert. Auch in diesem Portrait ist das Charakteristische der Physiognomie sehr glücklich aufgefaßt worden.

Das Bildniß Sr. Majestät des Königs ist 10 Zoll hoch und 8½ Zoll breit; das Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen 8½ Zoll hoch und 7 Zoll breit und sie sind übrigens noch ein erfreulicher Beweis, zu welcher Stufe der Vollkommenheit hieselbst bereits die Lithographie gestiegen ist. — Jedes dieser Bildnisse ist für 1 Thaler zu haben, bei

C. G. Lüderitz (in Berlin, Königsstr. No. 37.)
während der Marktzeit auf dem Roßmarkte in Stettin, dem Hause des Hrn. Medizinalraths Rostkovius gegenüber.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich außer den zu meinem Fache gehörenden Waaren noch insbesondere mit einer großen Auswahl Bronce-Lüstres, Gardinen-Rosetten, Sonnen- und Regenschirmen, neuester Damentaschen, schildpattner Chignon-Kämme, laquirter Waaren in allen Gegenständen von Stobwasser, und englischer Patent-Strickbaumwolle 3 und 4fach in allen Nummern. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber. Stettin den 30sten April 1824.

Fr. Wilh. Weidmann, Neumarkt Nr. 48.

Neueste Kristall-Waaren in allen Gegenständen:

Englische Weingläser in diversen Formen;

Berliner Porzellane und Gesundheitsgeschirre, sowohl in completten Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen, als einzelnen Gegenständen;

Berliner und Pariser bemalte Tassen und Vasen mit und ohne Cylinder;

erhielt ich wiederum in großer Auswahl, und empfehle ich zu herabgesetzten sehr billigen Preisen bestens. Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber. Stettin den 30sten April 1824.

Fr. Wilh. Weidmann, Neumarkt No. 48.

¾ breite Circassiennes,

Tuche in allen Gattungen, Casimirs und mehrere andere zu meinem Fache gehörende Artikel, sind in bester Auswahl vorräthig und werden während des Frühlingsmarkts auf meiner gewöhnlichen Budenstelle, Mönchenstraße dem Hause des Herrn Friseur Berliner gegenüber, zu den billigsten Preisen verkauft, auch das Versprechen einer ganz aufrichtigen Bedienung im Voraus versichert

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Mein Lager von Mode-, Putz-, Parfümerie-, Gallanterie-, Bijouterie- und Seiden-Waaren, mit allen dahin gehörenden Waaren aufs vollständigste und beste assortirt, ist während des Jahrmarkts in meiner gewöhnlichen Bude auf dem Roßmarkt, in der zweiten Budenreihe anzutreffen.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Mit neuesten Kristall=Glas=Waaren direkt aus Böhmen empfangen, englischen Bier= und Weingläsern, fein geschliffen und glatt, à 7 Rtlr. bis 2⅓ Rtlr., feinen Berliner und Pariser bemalten Tassen, Berliner und Pariser Porzellan= Caffee= und Thee=Servicen, Sanitätsgeschirr, Fayance und geschliffenen Bier= und Weingläsern, empfehle ich mich zu den möglichst billigen Preisen. Meine Marktbude ist in der Louisenstraße vor dem Fontainen=Hause Nr. 756. D. F. C. Schmidt,

neuen Markt und Frauenstraßen=Ecke.

Zu diesem Markt, wo mein wohlassortirtes Modewaarenlager wieder in meiner Bude auf dem Roßmarkt anzutreffen ist, empfehle ich noch zu besonders wohlfeilen Preisen: Italienische und genähte Damenstrohhüthe, Filz- und seidene Herrnhüthe, Wiener seidene Kaiser Locken, beste Sorte englisch Patentbaumwollen Strickgarn, französische façonnirte Bänder und Blumen, grüne und weiß Schleier und Flor und seidene Tücher. P. F. Durieux.

Bei meiner Rückkehr von Berlin habe ich nicht verfehlen wollen, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einer sehr schönen Auswahl der allerneuesten und modernsten Damenhüthe, Hauben, Blumen, Federn und den dazu gehörigen Putzsachen versehen bin. Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte, versichere ich zugleich die billigsten Preise, und bemerke noch, daß ich auch während des Marktes nur in meiner Wohnung Fuhrstraße Nr. 628 neben der Hofapotheke anzutreffen bin. C. Stahucke.

Gros de Naples

in allen Farben à Elle 16 Gr.; quadrillirten Marcellin à 10 Gr.; Florences in allen Farben à 10 Gr; double Levantines, Satin Turc, Satin Grec, Gros de Berlin, die neuesten Muster in Kleider= und Meubel=Kattunen, Umschlagetücher und Long-Shwals; quadrillirte und glatte Bastards, Mille Fleurs, Gardinen=Mousselin und Frangen; Bielefelder und Hanfleinewand, Zwirnbatist, Berrocans und Köpernanquins; leinen Bettdrillich und dazu passende Federleinen, französische Merino's und gestreifte Hosenzeuge, offeriren unter Zusicherung der allerbilligsten Preise Cohn et Tepper,

in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, ohnweit dem Zollchowschen Hause.

Mille Fleurs,

das Allerneueste zu Sommerüberröcken und Kleider für Damen; die neuesten Seidenzeuge in schwarz und couleurt, als: double Levantines, Satin Turc, Satin Grec, Gros de Berlin, Façonnés, Gros de Naples à 16 Gr., quadrillirten Marcellin à 10 Gr., Florences à 10 Gr., Bourre de Soie-Tücher und Long-Shwals; die neuesten Muster in Kleider= und Meubel=Cattunen; quadrillirte und glatte Bastards, und dergleichen Bortenkleider; glatte ostindische Mulls von 16 Gr. bis zu 2 Rtlr. die Elle; feine französische und englische Merino's, Circassiennes, gestreifte Hosenzeuge, Bielefelder und Hausleinewand, Zwirnbatist, leinene und seidene Schnupftücher, Bercans und Köpernanquins, leinen Bettdrillich und dazu passende Federleinen, offeriren zu sehr billigen Preisen J. Meyerheim et Comp.

in ihrer Bude auf dem Roßmarkt dem Zollchowschen Hause gegenüber.

Damastirte Tafelgedecke

in den schönsten Mustern und von vorzüglicher Güte, mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, werden, um ganz damit aufzuräumen, 30 pCt. unter dem kostenden Preise verkauft bei

J. Meyerheim et Comp.,

in ihrer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Hrn. Rendant Zollchow gegenüber.

Indem wir unsere kurzen Waaren, besonders alle Arten Bänder und Schnüre, durch neue Einkäufe völlig assortirt, bestens empfehlen, zeigen wir zugleich ergebenst an, daß unser Budenstand während des Markts in der kleinen Wollweberstraße die 4te Bude von der Ecke ist; auch ist unser Laden am neuen Markt No. 956 zu obgedachter Zeit nicht geschlossen. Um gütigen Zuspruch bitten gehorsamst H. Auerbach & Comp.

J. Lesser & Comp.

empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Markt ihr, durch den Empfang der neuen Leipziger Meßwaaren, aufs beste und geschmackvollste assortirtes Manufactur-Waarenlager, worunter sich besonders außer den gewöhnlich bekannten Artikeln, die so beliebten couleurten Levantine a Elle 12 Gr. auszeichnen; bitten um geneigten Zuspruch und werden durch reelle Bedienung und billige Preise einen jeden respectiven Käufer zufrieden stellen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkt, neben der Bude des Kaufmann Herrn Weidmann.

Unsere, von der letzten Leipziger Messe erhaltenen modernen Waaren, so wie unser schon längst bekanntes, stets auf's neueste und geschmackvollste assortirtes Manufaktur-Waarenlager empfehlen wir einem hochgeehrten Publiko zum bevorstehenden Markte, unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung ganz ergebenst. Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber.

Daus et Meyer.

B. M. Löwenstein.

Durch selbst gemachte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe habe ich mein Waaren-Lager aufs Geschmackvollste assortirt und es befinden sich darunter vorzüglich Seidenzeuge in allen Farben, schwarze Lewantine von 14 bis 20 Gr., Kattune und Gingham von 2½ bis 6 Gr. und mehrere zu diesem Fache gehörende Artikel, die ich sämmtlich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt vor dem Rendant Zollchowschen Hause.

Die Mode- und Schnittwaaren-Handlung
von M. Wolff et Comp.

hat ihr Waarenlager durch bedeutende Einkäufe auf das vollkommenste assortirt, empfiehlt sich damit zum bevorstehenden Markte, bittet ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch und giebt die Versicherung, daß sie im Stande ist, jeden Artikel im Fabrikpreis zu verkaufen; und daß sie sich bestreben wird, die Zufriedenheit eines jeden geehrten Abnehmers zu erlangen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkt, die zweite Bude von dem Kaufmann Herrn Milstrey, dem Zollchowschen Hause gegenüber.

Zum bevorstehenden Frühjahrsmarkt empfehle ich mich mit einer großen Auswahl aller Gattungen Möbel von Mahagoni- und Birkenholz, bestehend in Schreib- und Kleider-Sekretairs, Sopha's, Stühlen, Commoden, Tischen, Glas- und Kleiderschränken nach der neuesten Façon; auch empfehle ich mich mit neuen Bettschirmen von 4 Flügeln groß, sehr schönen Damen-Sekretairs, Schlafsopha's, Damenstühlen, Kinderwiegen, Sophabettstellen, allen Gattungen von Spiegeln in blauem und weißem Glase, drillichnen Matratzen, Pfeifentischen, Schlaf- oder Großvaterstühlen und Fußrutschen. Auch offerire ich eine kleine Parthie lakirter Sachen, welche ich unter'm Einkaufspreise verkaufe. Einen Mahagoni-Flöten-Sekretair mit 4 Waltzen (die Musik von Mozart) will ich für den Vierteltheil des Werths verkaufen oder gegen andere Sachen vertauschen; desgleichen empfehle ich ein sehr schönes Arbeits-Büreau, in der Form eines Sekretairs, von Mahagoniholz, zu einem äußerst billigen Preise. Ueberhaupt verkaufe ich jetzt meine in Güte und Dauer bekannten Möbel zu äußerst billigen Preisen und stehe jedem resp. Käufer auf Jahr und Tag für die von selbst etwa entstehenden Fehler ein, worüber ich auf Verlangen mit jedem Käufer kontrahiren will. Die Einpackung für Auswärtige geschieht unentgeldlich. Mein Magazin ist in der Hünerbeinerstraße Nr. 1085. Stettin den 28. April 1824. Hansen, Meubelhändler.

Zu dem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt empfehle ich einem hochgeehrten Publikum ein sehr schönes Sortiment langer und kurzer Tabackspfeifen, wie auch die schon bekannten Gesundheitspfeifen, Pfeifenköpfe von Meerschaum und ächtem Berliner Porzellain, mit und ohne silbernen Beschlag; Billard-Bälle von Elfenbein 2c. und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Wachenhusen gegenüber; auch sind diese Gegenstände während dem Markt in meinem Laden, Hagen- und große Oderstraßen-Ecke Nr. 68 zu haben. Stettin den 29. April 1824.

J. H. Richter.

Die Seiden-Waaren-Fabrik

von Herrmann & Heese aus Berlin

hält diesen Markt ein bedeutendes Lager der neuesten, seidenen und halbseidenen Kleiderzeuge, vorzüglich schöne und neue Tücher und Shwals in Bourre de Soye, Cachemir, Seide und Wolle und m. dgl. ähnliche Artikel. Unter Zusicherung der billigsten Preise, wird prompte und reelle Bedienung versichert. Der Stand ist dem Kaufmann Herrn Schwahn gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich ergebenst mit einem neu assortirten Lager von Putz- und Modewaaren, bestehend in seidenen, italienischen und genähten Strohhüten, Hauben, Blumen, Bändern, Crepp, Flohren und Flohr-Tüchern, gestickten Kleidern, Strümpfen, Stickereien, ächten Blonden und allen dahin gehörigen Artikeln, und verspreche die allerbilligsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse.

S. Löwen,

Putz- und Moden-Handlung aus Berlin.

Der Strohhut- und Blumen-Fabrikant August Schultze aus Berlin empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Frühjahrsmarkte mit einem vorzüglich schönen Lager von italienischen und genähten Damen- und Kinderstrohhüten für Knaben und Mädchen; desgleichen Sparterie- und Croisen-Hüthen; ferner mit einer schönen Auswahl von feinen, mittel und ordinairen Blumen in Bouquets, Guirlanden, Diademen u. s. w. Er verspricht prompte und reelle Bedienung und die möglichst billigsten Preise. Seine Wohnung ist am Roßmarkt No. 760 beym Kaufmann Herrn Michaelis.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrik von Samuel Elsner und Comp. aus Berlin empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihr schön sortirtes Lager eigener Fabrikate der neuesten Ginghams, Elisen-Chek, abgepaßte Kleider der neuesten Art, carirten Bastards, Gaze, Bastard und Cambric, glatt und façonnirt, Musselin, Piqué, Sanspeine, Halb-Sanspeine, Westenzeuge, Cattun- und Casimir-Tücher in allen Größen, desgleichen Circassiennes, seidene und Cambric-Tücher, Piqué, Cambric- und Casimir-Bettdecken, moderne, auch ganz wohlfeile Cattune, Parchent in vorzüglichster Güte u. s. w. zu möglichst billigen Preisen; während des Markts auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

Der Seidenwaaren-Fabrikant C. F. Lüdemann aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem schön assortirten Lager aller Arten seidener Waaren, worunter sich façonnirte Kleiderzeuge in allen Farben zu sehr niedrigen Preisen besonders auszeichnen; ferner eine schöne Auswahl von großen und kleinen Bourre de Soye-Tüchern und Shawls, dergleichen auch in Wolle von den neuesten Mustern, zu den billigsten Fabrikpreisen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmanns Herrn Wietzlow gegenüber.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markte mit baumwollenen, wollenen und seidenen Strümpfen, halbseidenen Handschuhen, baumwollenen Mützen, modernen gedruckten cattunenen und seidenen Tüchern, von ½. bis ¾. breit, weißem Cattun, Cambrye, Musselin und Parchent, schwarzem Atlas, Taft und Levantin, Piquer, seidenen, wollenen, manschesternen und Castmirwesten, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, dänischen Handschuhen, feinen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinettüchern, gestrickten wollenen Jacken, rothem Webergarn, seidenen und baumwollenen Crepon Tüchern, seidenen und Crepon-Shwals, ledernen Handschuhen, wie auch verschiedenen andern Artikeln; er verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich wiederum zu diesem Stettiner Markt mit folgenden Gegenständen seiner eigenen Weberey in großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen, im Einzelnen wie im Ganzen, nemlich: allen Sorten 5, 6 und ⁷⁄₄ breiter Bettzwilliche, vom ordinairsten bis ganz extra fein, mit denen dazu passenden Einletten in Leinen und Baumwolle, vom ordinairsten bis extra fein; ferner allen Sorten karirter Ueberzugleinen, vom ordinairsten bis ganz fein, so wie mit einer großen Auswahl damastener und zwilchener Tafelgedecke und dergleichen Handtüchern, abgepaßt und zum schneiden, die Tischtücher von 6, 8, 10, 12 bis 16 Viertel breit, und in verschiedenen Längen, auch mit rund gewürkten Borten auf runde Tische passend; ferner mit einer großen Auswahl ganz und halb sanspeine Bettdecken in ganz neuen Dessein, auch dergleichen zum schneiden, weißem und ächt rothem und grünem Levantin, Parchent, Schwanboy, Gingham, weißen, bunt gewebten und bedruckten ganz leinenen Taschentüchern, wie auch Weißgarn und Hausleinewand u. m. dgl. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seydell schräge gegenüber.

Brüggemann & Comp.

im Hause des Sattlermeisters Herrn Beuchel in der Louisenstraße, dem Hôtel de Prusse gegenüber,

verkaufen im gegenwärtigen Markt zu den wohlfeilsten Fabrikpreisen: Holländische, Währendorfer, Bielefelder, Creas- und andere Schlesische Leinwand, dergleichen Taschentücher und Bänder, französischen Batist, Batisttücher, Linon, schwarze seidene Tücher und dergleichen Hut- und Schuhbänder, verschiedene Sorten weißer Mousseline zu Gardinen und Kleidern, dergl. Halstücher, gestickte Kleider, Baumwollen-Garn, Strümpfe, Mützen und Tondersche Spitzen, nebst mehreren andern Artikeln; womit sie sich unter Zusicherung achtungsvoller Bedienung den geneigten Käufern empfehlen.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant

Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt sich auch in diesem Markte mit seinen bekannten Fabrikaten, bestehend in vorzüglich schönen, ächtfarbigen Ginghams in dem neuesten Geschmack; glatten, geköperten und gestreiften Nanquins und Beinkleiderzeugen; Bettzwillichen, Inletten, Bettüberzug- und Deckenzeug; Sanspeine; Batist-, Futter-Cattunen, Bastard, Mull, façonnirter und glatter Gaze, Mousselin, Damen-Strümpfen, Mützen, leinenen und baumwollenen Taschentüchern; einem Lager Parchent; vorzüglich schönen abgepaßten Handtüchern und Tischzeugen, dergl. auch nach der Elle; Nähe-Zwirn und mehreren Artikeln. Die bei guter Waare angemessenen billigen Preise werden ihm hoffentlich auch diesesmal die Zufriedenheit der geehrten Käufer erwerben und seinen soliden Ruf erhalten. Sein Stand ist wie gewöhnlich, in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Wietzlow gegenüber.

Unterzeichneter bittet seine resp. Kunden, ihre gütigen Aufträge an ihn während der Marktzeit auf dem Roßmarkt in dem Hause des Sattlermeister Herrn Hancke No. 698 gefälligst gelangen zu lassen, indem er zu dieser Zeit in keiner Bude, sondern in benanntem Hause feil haben wird. Er empfiehlt sich zugleich mit folgenden Gegenständen im Ganzen und Einzelnen, namentlich: Parchent, Dachtgarn, Fliesenbaumwolle und Watten und verspricht ganz billige Preise.

August Haase, in Berlin kleine Gasse No. 1.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld,

in Berlin Schloßplatz No. 3,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem sehr großen Lager von Holländischer Leinewand, das Stück zu 30 Rtlr. bis 80 Rtlr.; Bielefelder, das Stück zu 16 bis 50 Rtlr.; Wahrendorfer und hanfener, das Stück zu 14 bis 40 Rtlr.; Halberstädter Hausleinen, das Stück zu 10 bis 30 Rtlr.; grauer Bielefelder, das Stück zu 12 bis 20 Rtlr.; Weißgarn-Leinen, das Stück zu 10 bis 24 Rtlr.; französischem Batist, die Elle zu 1 Rtlr. bis 5 Rtlr.; dergleichen Tüchern mit weißen Kanten, das Stück zu 1 Rtlr. 4 Gr. bis 3 Rtlr.; dergleichen Tüchern für Damen mit rothen, blauen und violett bedruckten Kanten, das Stück zu 2 bis 2½ Rtlr.; holländischen und schlesischen Taschentüchern mit weißen, rothen und violetten Kanten, das Dutzend zu 2½ bis 14 Rtlr., mit roth und gelb bedruckten Taschentüchern, das Dutzend zu 4 bis 12 Rtlr.; wie auch Drell- und Damast-Tafelgedecken mit 6, 8, 12, 18, 24 und 36 Servietten zu 4 bis 120 Rtlr.; dergleichen abgepaßten Handtüchern, das Dutzend zu 7 bis 20 Rtlr.; dergleichen Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle. Sämmtliche oben benannte Waaren sind ganz Leinen und ohne Beymischung von Baumwolle. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis.

Friederike Bartz aus Berlin

empfiehlt sich den geehrten Damen zu diesem Frühjahrsmarkt mit allen modernen Putzsachen, als: Hüthen, Hauben, schönen französischen genähten Strühhüten, Blumen, Federn, Bändern, Handschuhen und Perlen; ferner mit feinen Riechwassern, Pomaden, Windsorseifen, ächtem Eau de Cologne und Rosenöhl; so auch für Damen und Herren mit ganzen und halben Haartouren, Scheitelbinden mit und ohne Locken, Flechten, Platten, Locken, Kämmen mit Seitenlocken; Pomaden mit China- und Marköhl zur Erhaltung der Haare; elastischen Bändern von Aalhaut; Tinctur, die Haare zu schwärzen; so wie mit dauerhaften Haarlocken, genannt à l'Immortelle, in allen Haarfarben, welche besonders empfohlen werden. Hiemit verbindet selbige die ergebenste Bitte, auf ihr ansehnliches Lager sowohl als ihr Logis zu reflectiren, welches jetzt auf dem Roßmarkte in das Haus des Herrn W. Seydell verlegt ist.

Die Stahl-Waaren-Handlung eigner Fabrik

von Wilhelm Schmolz & Comp. aus Solingen bei Cöln am Rhein

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu diesem Markte bestens, mit einem ganz neuen Lager ihrer eignen Fabrikate, von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten Tafel-, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Feder-, Instrumenten-, Rasir- und Radiermessern; Scheeren und Lichtscheeren; so wie alle andere in dies Fach schlagende Artikel. Um wieder schnell aufzuräumen, verkaufen wir zu auffallend billigen Preisen, als: feine Damenscheeren in großer Auswahl, pr. Stück 5 Sgr., feine Desertmesser mit Gabeln, das Dutzend Paar 1 Rthlr. 20 Sgr.; Tafelmesser mit schwarzen Griffen, das Dutzend Paar 1 Rthlr.; Feder- und Küchenmesser, pr. Stück 5 Sgr. 2c. Zugleich empfehlen wir ganz ächtes Eau de Cologne, vom Herrn Geheimrath Hermbstädt in Berlin approbirt und attestirt, pro Kiste zu 1 Rthlr. 18 gGr. Unser Stand ist in einer Bude vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph No. 716 auf dem Roßmarkt.

M. A. Fränkel & Comp. aus Frankfurt a. d. O.

beziehen den hiesigen Markt zum Erstenmale mit einem sortirten Lager gemalter Pfeifenköpfe, und verkaufen selbige zu den billigsten Fabrikpreisen. Ihre Wohnung ist am Kohlmarkt No. 434 im Hause der Wittwe Giese.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich den Herren Posamentieren und einem verehrungswürdigen Publikum mit einem Lager von vorzüglich schönem blauen und grauen Zwirn zu äußerst billigen Preisen, so wie mit englischer Strickbaumwolle von 3-, 4- und 6-Drath, und echt schottischem Zwirn in allen Nummern, auf meinem gewöhnlichen Stande, auf dem Roßmarkt bei der Wasserkunst, neben der Parasolbude der Madame Olivier.

S. Edinger, aus Berlin.

Zweite Beilage zu No. 36. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 3. May 1824.

Noch Markt-Anzeigen.

J. A. Henckels, Stahlwaaren-Fabrikant aus Solingen,

bezieht diesen Markt wieder mit einem vollständigen Lager aus seiner eigenen Fabrik, bestehend in Tisch-, Desert-, Tranchir-, Feder-, Rasir- und Instrumenten-Messern und Scheeren aller Art, wie auch allen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Derselbe ist gewiß, daß die geehrten Abnehmer sich hinreichend von der versicherten Güte der Waare überzeugt haben, und bemerkt wiederholentlich, daß er nur solche Waare feil bietet, für deren Gehalt er bürgen kann, und verbindet damit die möglichst billigsten Preise. Sein Stand ist der Roßmühle gegenüber.

L. Dünz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin,

in der Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Michaelis gegenüber,

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem completten Lager von Strumpfwaaren aller Art; baumwollenen und Hamburger wollenen Strickgarn, Nähgarn und Nähzwirn, auch von den beliebten Confortables von feiner spanischer Wolle. Er versichert seinen geehrten Handelsfreunden eine billige und reelle Bedienung.

Um gänzlich mit meinem Waarenlager zu räumen, verkaufe ich sämmtlich nachstehende Artikel unter dem kostenden Preise, als: glatten, seidenen und Zwirn Petinett zu Hauben, Zwirn-Petinett-Kanten, seidenen und Zwirn-Tüll, abgepaßte Hauben und Aermel, schwarze seidene Petinett-Kanten, seidene fausse Blonden, Troutrou, sowohl weiß wie in allen Couleuren, Filets, Fraisen, seidene Herrn- und Damen-Strümpfe, Gaze de Paris und Crepp, und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis. C. M. Lutz, Petinett-Fabrikant aus Berlin.

Joh. Chr. Häseler, Petinet-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich mit ächt engl. Zwirn- und baumwollenem Tüll in verschiedenen Breiten, engl. baumwollenem Besatztüll, Zwirnspitzen, glattem seidenen und baumwollenen Petinet, Petinet Plein zu Hauben und Kleiderärmeln, Kanten, Tüll, Tücher, Schleier, abgepaßten Hauben in verschiedenen Façons und Mustern, seidenem und baumwollenem Trou-Trou, Pariser Gaze u. s. w. Er verspricht die billigsten Preise zu stellen. Sein Stand ist am Roßmarkt in einer Bude vor dem Hause No. 700.

Friederike Häseler aus Berlin

empfiehlt sich ganz ergebenst mit ihrem wohl assortirten Putzwaarenlager, bestehend in verfertigte und unverfertigte Hauben in ächtem Tüll und Moll; Stroh- und Zeughüte für Damen und Kinder; Kragentücher, gestickte und gehäkelte Kleiderbesätzen, Pompabours in verschiedenen Zeugen; Wiener Seiden- und Haarlocken, Blumen, gestickte und ungestickte Herrn-Chemisetts, Herrn-Tücher u. s. w; verspricht bei guter Waare die jetzt möglichst billigen Preise zu stellen. Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkt vor der Roßmühle.

W. Hoffmann, aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markte ein wohl assortirtes Lager von französischen, englischen und deutschen Stahlwaaren, als: Modewaaren in Stahl für Herren und Damen, Scheeren, Tisch-, Tranchir-, Küchen-, Barbier-, Feder-, Instrumenten- und Taschenmessern ꝛc. Da diese Handlung gänzlich aufgehoben wird, so werden um so mehr äußerst billige Preise, prompteste und reellste Bedienung versichert. Der Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

Henriette Fromm, geborne Rubin aus Berlin

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markt ihre wohlassortirte Putz- und Modehandlung ganz ergebenst. Ihr Logis ist in der großen Dohmstraße No. 677.

Der Fabrikant G. Stolt, kleine Jungfernbrücke No. 4 in Berlin,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu diesem bevorstehenden Frühjahrsmarkt mit einer bedeutenden Auswahl von ganz extrafeinem ⅞ und ⁷⁄₄ breiten rothen und blauen Bettdrillich, nebst dem dazu passenden ⅞ und ⁷⁄₄ breiten Inlett und Ueberzugzeuge in Leinen und Baumwolle von verschiedenen Mustern; ganz feinen abgepaßten Tafelgedecken und Servietten, feinem Handtücherzeuge, auch Tisch- und Handtücherzeuge nach der Elle zu schneiden; feiner weißer Leinewand in mehreren Sorten; einer großen Auswahl der allerneuesten Muster von glatten und karirten Ginghams, welche sich wegen ihrer Güte und Echtheit vorzüglich auszeichnen; ganz feinem gestreiften und glatten Köper Parchent, feinem ⅞ breiten Mousselin, ⅞ breitem weißen Cattun zu Rouleaux; weißen ⅞ und ⁵⁄₄ breiten Sagosteinen, geflüscht und glatt; weißen abgepaßten Bettdecken, von 3 bis 4 Ellen groß und ohne Nath; verschiedenen Sorten leinener Taschentücher und mehreren andern Waaren. Er bemerkt hierbei, daß diese hier benannten Waaren alle aus der ersten Hand gekauft werden, er also für die Güte und Echtheit der bei ihm gekauften Waaren einstehen kann, und dabei die ersten billigsten Preise machen wird, weil er seine Waare bedeutend im Preise erniedrigt hat, so daß ein jeder seiner respektiven Käufer zufrieden sein wird. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt die 2te Bude von der Mönchenstraße, dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber, neben der Bude des Hutmachers Herrn Ludwig.

Mit einem schönen Warenlager von Bourre de Soye-Shawls und Tüchern, Circassiennes und Merino Tüchern in bedeutender Auswahl bin ich hier eingetroffen, und mache solches einem geehrten Publikum mit der ergebensten Versicherung bekannt, daß ich zu sehr billigen Preisen verkaufe und daß gewiß jeder geehrte Käufer meinen Budenstand befriedigt verlassen wird, welcher sich neben Herrn Müller, der Roßmühle gerade gegenüber befindet. C. F. Fischer aus Berlin.

H. C. Palis, französischer Handschuh-Fabrikant in Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit allen Sorten lederner Handschuhe eigener Fabrik zu möglichst billigen Preisen. Seine Bude steht nahe bey der Wasserkunst.

Die Uhren- und feine Werkzeuge-Handlung von S. M. Nathanson aus Tessin

empfiehlt sich zum hiesigen Markt mit ihrem wohl assortirten Lager von allen Sorten goldener und silberner Taschen-Uhren, ordinairer Crizot-Uhren, Wand- und Stutz-Uhren; Uhren-Fournituren, Uhrmacher- und Goldarbeiter-Werkzeugen, Musik-Dosen und Musik-Werken, couleurten Edelsteinen, ächten Perlen und diversen Galanterie-Waaren. Verspricht bey reellster Behandlung die billigsten Preise ohne Vorschlag zu stellen, und bittet um zahlreichen Besuch. Die Handlung ist Mönchenstrassen- und Rossmarkt-Ecke No. 605, beym Herrn Klocke.

J. G. Schönleben aus Berlin

empfiehlt sich zu gegenwärtigem Markte mit einem vorzüglichen Sortiment von schottischem und böhmischem 3fachen Nähzwirn, ächt türkischem rothem Filet- und Zeichengarn, baumwollenem Näh-, Stick- und Strickgarn in allen Nummern, couleurter Nähseide und Nähgarn in Cartons ꝛc., bei Versicherung reeller Bedienung, zu den billigsten Preisen. Der Budenstand ist auf dem Roßmarkte, in der Reihe nach dem Kohlmarkt, vor dem Hause des Sattlermeister Herrn Hancke No. 698.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant D. Steck aus Berlin

empfiehlt sich diesen Markt mit hell und dunkel karirtem, wie auch langstreifigem Gingham, Bettzeugen in allen Breiten, sowie mit Parasolzeugen in allen Farben mit seidener und baumwollener Borte, für deren Aechtheit er bürgt und stellt die billigsten Preise. Sein Stand ist dem Weinkeller der Herren Kuhberg und Passehl grade gegenüber.

Der Kaufmann W. M. Wolff aus Königsberg in der Neumark empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem bestens sortirten Waaren-Lager, bestehend in Leinen- Baumwollen- Halbseiden- und Seiden-Waaren; und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, der Bude des Kaufmann Herrn Schultze gerade gegenüber.

Die Böhmische Glaswaaren-Handlung von Thomas Rochlitz aus Berlin, Mühlen-Damm Nr. 30, empfiehlt sich einem geehrten Publiko bestens zu dem Stettiner Markt mit einem schönen Waaren-Lager von der vorzüglichsten Güte, bestehend in brillantem und geschliffenem Böhmischem Glase, Punsch-Terrinen, Bier- und Weingläsern, Desert-Tellern, Uhrgläsern u. s. w. Der Stand ist in der Louisenstraße gleich gegen der Pumpe vor dem Hause Nr. 751.

Emilie Kruse, Handschuhfabrikantenfrau aus Berlin, empfiehlt sich ihren werthen Kunden und einem geehrten Publikum mit allen Sorten starker und schöner Hosenträger, ferner mit Ober- und Unterbeinkleidern, Bettdecken von Elendshaut und anderm Leder, Kopfkissenüberzügen, Bruchbandagen, Suspensorien, Degenkoppeln und gelaschten Handschuhen für die Herrn Offiziere, allen Sorten anderer Handschuhe, Halsbinden zum Einlegen und auch mit Ueberzügen von schwarzer Seide. Das Zutrauen, dessen sich dieselbe bis jetzt hat erfreuen können, wird sie auch diesen Markt durch Reellität, gute Waare und möglichst billige Preise zu erhalten suchen. Der Stand der Bude ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Sattlermeister Hanke.

Der Perruquier Wegener aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, Tellen-Kämmen, gewebten Scheitelbinden mit und ohne Locken, Band- und Schiebebinden, Platten, Flechten und Locken aller Art. Auch offerirt derselbe den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., wie auch haarstärkende Pomade, die Krucke zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., beydes von schönem Geruch, Windsor-, Transparent- und Mandelseife, Eau de Cologne, feine Kopfbürsten und Ketten-Rosen- und Seidenlocken aller Art. Seine Bude ist in der Louisenstraße.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment von Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Die Frau Schuhmacher-Wittwe Wiesecke aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit allen Sorten Schuhen und Stiefeln für Damen und Kinder, in allen nur möglichen Modefarben. Besonders empfiehlt sie schöne seidene Stiefeln und eine ganz neue Art von Stiefeln mit buntem Besatz. Ihre Bude steht dem ehemaligen Velthusenschen Hause gegenüber. Um geneigten Zuspruch bittend, verspricht sie die billigsten Preise.

☞ Der Parasol-Fabrikant H. J. Schlesinger aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommer-Markt mit seinem wohl assortirten Lager von eleganten und gut gearbeiteten Sonnen- und Regenschirmen, und verspricht äußerst billige Preise. Auch hat derselbe eine Parthie englischer baumw. Regenschirme, à Stück 1 Rthlr. 16 Gr. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst, der großen Tuchbude des Kaufmanns Herrn Krey gegnüber.

C. F. Mosch aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit gestreiftem und carirtem Gingham, sowohl in dunkeln wie in hellen Farben; allen Sorten $\frac{3}{4}$. und $\frac{7}{8}$. br. Bettinlette und Zwilliche, Bastard, Batist, Mousselin, Sanspeine, Parchent, Nanquin in den modernsten Farben, Merino und Bourre de Soie-Tücher in $\frac{3}{4}$. à $1\frac{3}{4}$. und noch mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln; für die Aechtheit wird gebürgt, und zu äußerst billigen Preisen verkauft. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis schräg gegenüber.

Der Schuhfabrikant Carl Keßler aus Berlin

zeigt ganz ergebenst an: daß sein schon bekanntes Damen-Schuh- und Stiefel-Lager in diesem Markt aufs modernste assortirt ist. Bey einer großen Auswahl verspricht derselbe reelle Bedienung und die möglichst billigen Preise. Seine Bude ist in der Louisenstraße dem Hotel de Prusse gegenüber.

G. F. Schubert und Mayer aus Sachsen

empfehlen sich zu diesem Markt mit ächten Zwirnkanten in großer Auswahl und Gardinen-Frangen zu den billigsten Preisen. Ihre Bude steht auf dem Roßmarkt an der Wasserkunst.

J. A. Beckert und Langer aus Sachsen

empfehlen sich zu diesem Markt mit ächten Zwirnkanten zu den billigsten Preisen. Ihre Bude steht auf dem Roßmarkt bey der Wasserkunst.

Der Parasol-Fabrikant J. F. Werner aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer großen Auswahl sehr eleganter Sonnenschirme und gut gearbeiteter Regenschirme, wie auch mit allen übrigen Sorten baumwollener Schirme für billige Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Seydelschen Hause gegenüber.

Der Spiegelfabrikant Hopf aus Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt mit einem vorzüglich schön assortirten Lager von Spiegeln, in verschiedene Holzarten ganz modern gefaßt, von ein bis sieben Fuß Höhe; auch alte Spiegel werden angenommen und die möglichst billigsten Meßpreise gestellt. Sein Stand ist auf dem Kohlmarkt vor dem Hause des Schlächtermeister Heyse No. 613.

Drechsler J. Levin senior aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem vollständigen Lager von allen Sorten Pfeifenröhre, worunter eine Parthei langer Birnbaum-Röhre, à 6 Gr. pro Stück, im Dutzend billiger, so wie mit Stöcken und Porcellain-Köpfen zu möglichst billigen Preisen. Sein Stand ist in der Mönchenstraße in einer Bude.

Der Leinewandhändler Scharff aus Schlesien empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit allen Sorten der besten Hanf- und schlesischen Leinewand, wie auch Bettzeugen aller Art, zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt neben der Roßmühle.

Der Tuchfabrikant Johann Wilhelm Schultze senior aus Schwibus

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem completten Waaren-Lager von extra feinen, mittlern und ordinairen Tuchen, zu den allerbilligsten Preisen; bittet um geneigten Zuspruch und logirt bey dem Speisewirth Herrn May in der Mönchenstraße No. 467.

Friedrich Knorre aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen Arten von Gelbgießer-Arbeiten von der besten Sorte. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt gegen der Wasserkunst.

Israel Boas aus Königsberg in d. N.

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl sortirten Lager von seidenen, halbseidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Bändern, auch allen möglichen Sorten von Seide, Zwirn und Knöpfen, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße in der dritten Bude von der Ecke.

H. L. Steinberg

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer vorzüglich großen Auswahl ächter Zwirnkanten und Kantengrund. Da er selbige in den ersten Fabriken selbst gewählt hat und die geschmackvollsten Desseins und billigsten Preise versprechen kann, so schmeichelt er sich eines zahlreichen Zuspruchs. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber, neben der Bude des Tuchhändler Herrn Krey.